

**Gerhard Hess: Der Europaregion Donau-Moldau die Wege  
bauen und sie so mit Leben erfüllen**

München, 16. Dezember 2011  
14 / 11

(bbiv) München. „Mit der Europaregion Donau-Moldau haben wir einen weiteren Mitstreiter, um Bayern und Tschechien durch bessere Verkehrswege so zusammenfinden zu lassen, wie dies für Nachbarn im Herzen Europas normal sein sollte. Dass historische Verkehrsverbindungen Goldene Straße oder Goldener Steig genannt wurden zeigt, welche große Bedeutung die Verbindung Bayerns zu Tschechien bzw. früher Böhmen hatte“, sagte Gerhard Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes, heute beim Workshop „Europaregion Donau-Moldau – Potentiale der Zusammenarbeit zwischen Tschechien und Bayern“ an der Hochschule Deggendorf.

Die Goldene Straße verlief ausgehend von Luxemburg über Frankfurt und Nürnberg nach Prag, der Goldene Steig ermöglichte den Salztransport von Passau nach Prag.

Bayerns Grenze mit Tschechien war bis vor gut zwei Jahrzehnten Teil des „Eisernen Vorhanges“. Immer noch ist sie eine Sprachgrenze und eine topographische Hürde durch den Riegel des Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes. Hess: „Der „Eiserne Vorhang“ ist Geschichte, doch eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist immer noch nicht gebaut. Ohne diese gelingt die Vernetzung beider Regionen aber nicht.“ Dem Ziel, Europa zusammen zu bauen, ist der Workshop an der Hochschule in Deggendorf gewidmet – mit interessanten Referenten aus Bayern und Tschechien.

„Eine gelingende Partnerschaft braucht ein leistungsfähiges Straßennetz“, so Hess. „Allerdings fehlen zur gelungenen Vernetzung Bayerns und Tschechiens bei uns sowohl die Hauptachsen wie die A 94 als auch gutausgebaute Quertraversen wie die B20, die B85 und die B15neu.“ In einem Vierteljahrhundert wurde gerade einmal die BAB 6 gebaut, in Deutschland obendrein viel zu spät, beklagt Hess. Zudem fehlen viele kleinere Verbindungen und Verbesserungen etwa bei den Staatsstraßen.

„Unser Schienennetz ist immer noch nicht auf das neue Europa ausgebaut. Von München aus erreicht man Frankfurt a. M. in 3 Std. Nach Prag braucht man mit dem Zug aber 6 Std. Auch Nürnberg ist schlecht an Prag angebunden,“ so Hess. „Im europäischen TEN-Netz fehlt eine markante Kraftlinie, die Südwest-Nordost-Achse von Lyon ausgehend über Zürich, München, Prag in das Baltikum. Die TEN-Achse 22 Prag-Nürnberg muss bis Stuttgart weitergeführt werden.“

Die Europaregion Donau-Moldau umfasst die Regionen Pilsen, Budweis, Vysocina, Niederösterreich, Oberösterreich, Niederbayern und Oberpfalz. Zur Region gehören die Metropolen Prag, München, Wien und Nürnberg. Hess: „In der Vernetzung dieser Metropolregionen und der ländlichen Räume liegen enorme Chancen für die Europaregion Donau-Moldau.“

Hess abschließend: „Die Öffnung der Grenzen hat es ermöglicht, dass die Menschen zusammenkommen dürfen. Jetzt müssen wir endlich zügig die Wege bauen, damit sie es auch können.“